

Hobelspäne

Rohstoffe

- Hobelspäne aus heimischen Holzarten (Ficht, Tanne, Kiefer)
- Brandschutzmittel: mineralische Salze, Ammoniumsulfat, Alkalisulfat; Molke
- auch Soda gegen Pilzbefall

Herstellung

- Zerspanen des Holzes
- Durchmischen der Späne mit Zusatzmittel in wässriger oder trockener Form

Einsatzbereich

- Schütt- / Einblasdämmstoff zur Wärmedämmung von Dach, Wand, Boden
- Haupteinsatzgebiet im Holzständerbau

Eigenschaften

- nachwachsender Rohstoff mit sehr kurzer Prozeßkette
 - geringer Primärenergieaufwand: ca. 38 kWh/m³
 - hohe Wärmespeicherkapazität / guter sommerlicher Wärmeschutz
 - diffusionsoffener Aufbau möglich
 - beim Holzbau gleiche Materialeigenschaften von Konstruktion und Dämmstoff
 - bei Verwendung von Hobelspänen aus heimischen Holzwerken kurze Transportwege
 - Weiterverwendung eines „Abfallproduktes“
 - Einbau sollte durch erfahrene Handwerker erfolgen
 - Baustoffklasse B2 (normal entflammbar)
 - auf bauaufsichtliche Zulassung achten
 - Wiederverwendung möglich
- Dämmstoffkosten: preisgünstiger Dämmstoff

Technische Daten (Auswahl)

Bezeichnung	Rohdichte	Wärmeleitfähigkeit λ	Diffusionswiderstand
Hobelspäne	80 kg/m ³	0,045 - 0,055 W/mK	1 - 2

Quellen: Schulze Darup, Bauökologie
 Umweltinstitut München e.V., Wärmedämmstoffe im Vergleich
 König, Wege zu gesundem Bauen
 Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände
 Herstellerinformationen

Ausgabe 09/2011